



Foto: Sr. M. Franziska ©

Sonntagsimpuls

04. Sonntag i. Jahreskreis. 2021

14. Februar 2021

Sr. M. Franziska

„Jesus hatte Mitleid mit ihm;
...und sagte: Ich will – werde rein!“

Vgl. Mk 1. 41

Eröffnung:

Lied: GL 437

Tagesgebet:

Gott, du liebst deine Geschöpfe, und es ist deine Freude, bei den Menschen zu wohnen. Gib uns ein neues und reines Herz, das bereit ist, dich aufzunehmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Mk 1, 40-45

In jener Zeit **40** kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. **41** Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein! **42** Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein. **43** Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an **44** und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat – ihnen zum Zeugnis. **45** Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war;

er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Betrachtung:

Ein Mann bittet Jesus um Hilfe. – In unserer Zeit gibt es viele Notfallnummern. Es ist gut, dass es Menschen gibt, die jederzeit bereit sind, anderen zu Hilfe zu kommen oder sie anzuhören, wenn Not ist, wenn jemand Hilfe braucht. – Um Jesus anzurufen brauchen wir nicht mal ein Telefon. Jesus will uns helfen. Davon erzählt uns die Geschichte. Da ist einer, der steht draußen. Aussatz war mehr als nur eine physische Krankheit, die Menschen kaputt machte und andere ansteckte. Daher der Ausschluss aus der Gemeinschaft der Mitmenschen. Das machte es doppelt schwer. Der Aussätzige in der Geschichte sagt – beinahe möchte man sagen „gut katholisch“! – „Wenn du willst, kannst du ...!“ Jesus reagiert nicht mitleidig oder herablassend, sondern mitleidend und packt an: er richtet ihn auf. – Wie oft haben wir schon erlebt, wie es ist, selbst dann, wenn ein anderer uns nicht helfen konnte, das Problem aus der Welt zu schaffen, wie gut ein aufrichtiges Wort, eine Geste tun kann, weil es ist, wie es die jüdische Dichterin Rose Ausländer sagt: „Wir essen vom Brot, aber wir leben vom Glanz.“ – Doch Jesus heilt ganz. Er hilft nicht nur vordergründig, seine Zuwendung geht unter die Haut. Jesus ist mehr als eine Notfallnummer, auch wenn das schon viel ist. Wir Christen sind nie davon dispensiert, konkrete Hilfe zu leisten, wenn wir können. Aber wir sind noch weniger davon dispensiert, Jesus anzurufen in unserer eigenen Not und in der der anderen. Wenn wir vor ihm auf die Knie fallen, streckt ER die Hand aus, tritt mit unserer Not in Berührung, es lässt IHM nicht kalt, ER sagt: „Ich will ...!“